

Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation

Eine Reise durch 130 Jahre Kunstgeschichte

Das Kunstmuseum Liechtenstein ist das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst mitten in Vaduz. Der im Jahr 2000 eröffnete Museumsbau, ein schwarzer Kubus mit zart reflektierender Fassade, setzt nach aussen einen kraftvollen Akzent. In seinem Inneren öffnen sich auf zwei Etagen grosszügige Ausstellungssäle, wobei die obere Etage über eine Glasdecke mit Tageslicht versorgt wird.

Die Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein, zugleich staatliche Kunstsammlung des Fürstentums Liechtenstein, erhält ihr Profil besonders durch dreidimensionale Kunstwerke: Skulpturen, Installationen und Objekte. Arte Povera und Post-Minimal Art bilden inhaltliche Schwerpunkte. Gezeigt wird die Sammlung in temporären Präsentationen, begleitend zu den grossen Wechselausstellungen zur internationalen Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

2015 ist das Kunstmuseum um das Ausstellungsgebäude der Hilti Art Foundation erweitert worden. Die bedeutende Liechtensteiner Privatsammlung umfasst herausragende Werke der klassischen Moderne und der Gegenwartskunst. 130 Jahre Kunstgeschichte warten somit im Kunstmuseum Liechtenstein darauf, erfahren und entdeckt zu werden.

PROGRAMM 2019 (Highlights)

Rosso, Klee, Sonnier & mehr

Werke aus der Hilti Art Foundation

Bis 17. März 2019

Nora Turato

explained away

22. Februar – 19. Mai 2019

Composition 19

Thomas Struth in der Hilti Art Foundation

12. April – 6. Oktober 2019

Entrare nell'opera

Prozesse und Aktionen in der Arte Povera

7. Juni – 1. September 2019

Liechtenstein. Von der Zukunft der Vergangenheit

Ein Dialog der Sammlungen

20. September 2019 – 23. Januar 2020

Hilti Art Foundation

Composition 19/20

1. November 2019 – 25. Oktober 2020

Permanent: Alexander Rodtschenkos Arbeiterclub

Seit 27. März 2015

Sammlungspräsentationen

Die Wechsellausstellungen werden durch thematisch abgestimmte Präsentationen von Werken aus der eigenen Sammlung ergänzt. Die Methode der dialogischen Präsentationsform ermöglicht es, die Werke in immer wieder neue erkenntnisreiche Beziehungen zueinander zu setzen.

Stand Februar 2019. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Rosso, Klee, Sonnier & mehr

Werke aus der Hilti Art Foundation

9. November 2018 – 17. März 2019

Die Ausstellung *Rosso, Klee, Sonnier & mehr* schliesst die dreiteilige Einführungsreihe in die Sammlung der Hilti Art Foundation seit Eröffnung ihres Ausstellungsgebäudes im Mai 2015 ab.

Aus dem reichen Fundus an Werken vom 19. Jh. bis zur Gegenwart zeigt diese Ausstellung erneut eine hochwertige und repräsentative Auswahl. Zu sehen sind Neuerwerbungen von Medardo Rosso, Paul Klee und Keith Sonnier, aber auch von Alexej Jawlensky, Henri Matisse, Pablo Picasso, Alexander Archipenko, Imi Knoebel und Klaus Staudt. Sie präsentieren, in Begleitung bereits zuvor ausgestellter Werke des Expressionismus, Kubismus, Surrealismus, Neoplastizismus sowie der abstrakten und konkreten Kunst, das lebendige Bild einer Epoche, in welcher verschiedene Stilrichtungen und Inhalte den Reichtum künstlerischer Vorstellungskraft bezeugen.

Die Hilti Art Foundation wird ihren Besuchern nicht nur in dieser, sondern auch in künftigen Ausstellungen das lebendige Bild dieser Epoche vor Augen führen und kontinuierlich erweitern.

Die Ausstellung wurde kuratiert von Uwe Wiczorek, Kurator der Hilti Art Foundation.

Nora Turato

explained away

22. Februar – 19. Mai 2019

Nora Turato (* 1991 in Zagreb, Kroatien) skriptet aus Textfragmenten der Werbung, der sozialen Medien und des Alltags eindringliche Narrative. Die von ihr verwendete melodische Sprache gleicht der aus Songtexten, ist beharrlich und provokativ. Die Strophen konfrontieren uns mit Klischees unserer Lebensweisen und deren Auswirkungen.

Turatos Textskripts sind die Basis für Plakatarbeiten, Wandtexte, Videos, Audios und Spoken-Word-Performances. Dabei werden mediale Einflüsse auf menschliche Beziehungen und unsere Abhängigkeit von technologischen Geräten angesprochen. Gleichwertig damit interferieren Konsumverhalten, Zirkulationswege von Waren und Abfallproduktion. Die verschiedenen von Turato verwendeten Medien überlagern sich und revoltieren gegen überlieferte Konventionen. Während der Eröffnung sowie über die Ausstellungsdauer verteilt, wird die Künstlerin mit ihren international viel beachteten Performances zu sehen sein.

Die Ausstellung ist Teil einer Reihe, in der herausragende junge Künstlerpositionen vorgestellt werden. Eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Fabian Flückiger.

Vernissage

Donnerstag, 21. Februar 2019, ab 18 Uhr

Performances

| | |
|---|------------------------------|
| Donnerstag, 21. Februar, 18 Uhr (Eröffnung) | Donnerstag, 28. März, 18 Uhr |
| Freitag, 22. Februar, 14 Uhr | Freitag, 29. März, 14 Uhr |
| Samstag, 23. Februar, 14 Uhr | Samstag, 30. März, 14 Uhr |
| Sonntag, 24. Februar, 11 Uhr | Sonntag, 31. März, 11 Uhr |

Donnerstag, 16. Mai, 18 Uhr

Freitag, 17. Mai, 14 Uhr

Samstag, 18. Mai, 14 Uhr

Sonntag, 19. Mai, 11 Uhr

Composition 19

Thomas Struth in der Hilti Art Foundation

12. April – 6. Oktober 2019

Vom 12. April bis zum 6. Oktober 2019 zeigt die Hilti Art Foundation aus ihrer Sammlung Werke des deutschen Künstlers Thomas Struth (* 1954), die inhaltlich auf Zivilisation und Natur sowie auf Technik und Kultur zielen. In der von ihm selbst kuratierten Ausstellung kombiniert Struth seine fotografischen Werke mit Gemälden und Skulpturen aus der Sammlung der Hilti Art Foundation und stellt sie damit erstmals in einen direkten ikonografischen und ästhetischen Zusammenhang mit Kunstwerken des späten 19. und des 20. Jahrhunderts. Er bekundet damit zugleich seine Wertschätzung gegenüber den von ihm ausgewählten Künstlern wie auch gegenüber der Sammlung der Hilti Art Foundation.

Vernissage

Donnerstag, 11. April 2019, ab 18 Uhr

Entrare nell'opera

Prozesse und Aktionen in der Arte Povera

7. Juni – 1. September 2019

Dynamische Veränderungen ergriffen in den 1960er- und 1970er-Jahren alle Teile der Gesellschaft. In Italien war die Verflechtung zwischen Kunst, Lebenskultur und revolutionär-reformatorischen Bestrebungen besonders eng. Die Ausstellung *Entrare nell'opera. Prozesse und Aktionen in der Arte Povera* beleuchtet umfangreich die performativen Ansätze, welche sich in der Kunst Italiens in diesem Zeitraum entwickelten. Es bildeten sich gerade im Umfeld der Arte Povera künstlerische Vorgehensweisen heraus, welche die vergängliche Aktion und das materialisierte Werk miteinander zu verbinden suchten. Erstmals rückt die Ausstellung den massgeblichen Zusammenhang von Aktion und prozessorientiertem Werk in den Fokus. Sie will die Vielfalt der Arbeits- und Erkenntnisprozesse vor Augen führen und die Besucher mit mannigfaltigen Materialien, die teilweise noch nie der Öffentlichkeit zugänglich waren, am lebendigen Aktionsfeld der Künste teilhaben lassen.

Die Ausstellung ist eine Produktion des Kunstmuseum Liechtenstein, kuratiert von Nike Bätzner, Maddalena Disch, Christiane Meyer-Stoll und Valentina Pero.

Vernissage

Donnerstag, 6. Juni 2019, ab 18 Uhr

Liechtenstein. Von der Zukunft der Vergangenheit

Ein Dialog der Sammlungen

20. September 2019 – 23. Januar 2020

Die Fürstlichen Sammlungen beinhalten Werke europäischer Kunst aus fünf Jahrhunderten von höchster Qualität, Gemälde und Skulpturen von der Frührenaissance bis zur österreichischen Romantik. Die Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein ist der Kunst der Moderne und insbesondere der internationalen zeitgenössischen Kunst gewidmet, die Bestände der Hilti Art Foundation wie auch der Sammlung Batliner enthalten herausragende Werke von der Klassischen Moderne bis zur Kunst der Gegenwart.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum „300 Jahre Fürstentum Liechtenstein“ widmet das Kunstmuseum Liechtenstein dieser inhaltlichen Nachbarschaft eine grosse Ausstellung, die gemeinsam mit den Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein erarbeitet wird. Ausgehend von einigen thematischen Schwerpunkten treten ausgewählte Werke aus allen Sammlungen in einen lebendigen Dialog miteinander und ermöglichen die Erfahrung eines ungewöhnlichen Ereignisses: das Gespräch zwischen Meisterwerken aus unterschiedlichen Jahrhunderten über Fragestellungen, die die Künstler und die Menschen allgemein zu allen Zeiten bewegten und bewegen.

Die Ausstellung wird kuratiert von Johann Kräftner, Direktor der Fürstlichen Sammlungen, Friedemann Malsch, Direktor des Kunstmuseum Liechtenstein, und Christiane Meyer-Stoll, Konservatorin und Mitglied der Direktion des Kunstmuseum Liechtenstein. Hauptsponsor der Ausstellung ist die LGT Bank AG, Vaduz.

Vernissage

Donnerstag, 19. September 2019, ab 18 Uhr

Hilti Art Foundation

Composition 19/20

1. November 2019 – 25. Oktober 2020

Im Herbst 2019 eröffnet die Hilti Art Foundation ihre insgesamt vierte grosse Sammlungspräsentation im eigenen, dem Kunstmuseum Liechtenstein angegliederten Ausstellungsgebäude.

Rund 250 Kunstwerke von musealem Rang umfasst die hochrangige private Kunstsammlung heute. Seit über 20 Jahren konzentriert sich die Sammeltätigkeit einerseits auf die Klassische Moderne, andererseits auf Kunst von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. *Composition 19/20* bildet den Start einer Ausstellungsreihe, welche den kunsthistorischen Zeitraum vom späten 19. bis zum frühen 21. Jahrhundert immer wieder neu erfahrbar macht. Zur Ausstellungseröffnung erscheint ein komplett neu ausgearbeiteter Sammlungskatalog.

Die Ausstellung wird kuratiert von Uwe Wieczorek, Kurator der Hilti Art Foundation.

Vernissage

Donnerstag, 31. Oktober 2019, ab 18 Uhr

Permanent:

Alexander Rodtschenkos Arbeiterclub

Seit 27. März 2015

Alexander Rodtschenko (1891–1956) gehört zu den prägenden Persönlichkeiten der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts. Als Wortführer der russischen Konstruktivisten war er in vielen gestalterischen Bereichen ein Pionier, dessen ästhetische Neuerungen bis in die heutige Zeit nachwirken. Zu diesen gehört auch der 1925 entworfene *Arbeiterclub*, eine bis in alle Details hinein hochmoderne Gestaltung einer Begegnungs- und Bildungsstätte.

Der *Arbeiterclub* ist in der Vergangenheit wiederholt im Kontext grosser thematischer sowie retrospektiver Ausstellungen gezeigt worden. In Vaduz wird er nun – in Abstimmung mit dem A. Rodtschenko und W. Stepanowa Archiv, Moskau – zu einer bleibenden Einrichtung. Dauerhaft und frei zugänglich, kann der *Arbeiterclub* hier seiner ursprünglichen Bestimmung gemäss, d.h. für Gespräche, Sitzungen, öffentliche Diskussionen, Aufführungen, Vorträge oder auch für das Schachspiel, genutzt werden. Darüber hinaus stehen moderne Kommunikationsmittel für die aktuelle Information sowie vertiefende Lektüre zu verschiedenen Themenkreisen zur Verfügung.

Pressekontakt:

Franziska Hilbe, Pressearbeit und Kommunikation

franziska.hilbe@kunstmuseum.li oder +423 235 03 17